

Unverkäufliche Leseprobe

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.



›FBI. Die wahre Geschichte einer legendären Organisation‹ stützt sich auf Akten und verzichtet völlig auf anonyme Quellen und nicht belegte Zitate. Ihre Grundlage sind unlängst freigegebene Dokumente und Zeitzeugeninterviews, aufgezeichnet von Agenten, die während und nach J. Edgar Hoovers achtundvierzigjähriger Amtszeit als Direktor für das FBI tätig waren. Diese Akten, die erstmals seit dem Zweiten Weltkrieg zugänglich sind, räumen mit vielen Mythen und Legenden auf – so erscheint die kontroverse Person J. Edgar Hoovers in neuem Licht. Indem der Bestsellerautor Tim Weiner dieser mächtigen Organisation hinter die Fassaden blickt und seine neuen Erkenntnisse geschickt in einen politischen Kontext stellt, zeichnet er spannend und beeindruckend die unglaubliche Geschichte des hundertjährigen Krieges gegen Terroristen, Spione, Anarchisten und Attentäter nach – von der Bedrohung des Faschismus über den Kommunismus bis hin zu Al-Qaida.

»Ein fesselnder Bericht, (...), der Leser bekommt das Gefühl gemeinsam mit J. Edgar Hoover die Telefone anzuzapfen. Ein Buch, das jeder lesen sollte.«
The New Yorker

»Tim Weiner ist es gelungen, ein Sachbuch zu schreiben, das sich liest wie ein Kriminalroman mit Schurken, Intriganten, ehrbaren Polizisten und korrupten Politikern. Nicht die Legende interessierte ihn, sondern die Wahrheit.«
3sat Kulturzeit

»Und wieder zeigt sich Weiner als ein Meister des thrillerhaften Sachbuchs. Selten dürfte so fundiert und spannend zugleich das System der amerikanischen Geheimdienste beschrieben worden sein wie hier.«
Neue Zürcher Zeitung

Tim Weiner, Journalist bei der New York Times und einer der intimsten Kenner des amerikanischen Geheimdienstsystems, erhielt für seine Reportagen über das ›National Security Program‹ (von CIA und Pentagon heimlich ins Leben gerufen) zwei Pulitzer-Preise. Er berichtete als Korrespondent u.a. aus Afghanistan, Pakistan, dem Sudan und weiteren fünfzehn Staaten. Für ›CIA. Die ganze Geschichte‹ wurde er 2007 mit dem National Book Award und dem Los Angeles Times Book Award for History ausgezeichnet.

Weitere Informationen, auch zu E-Book-Ausgaben, finden Sie bei www.fischerverlage.de

Tim Weiner

FBI

Die wahre Geschichte einer
legendären Organisation

Aus dem Amerikanischen von
Christa Prummer-Lehmair,
Sonja Schuhmacher und Rita Seuß

FISCHER Taschenbuch

Einige der in diesem Buch zitierten Interviews sind urheberrechtlich geschützt von der Society of Former Special Agents of the Federal Bureau of Investigation und werden hier mit deren Genehmigung abgedruckt.



Erschienen bei FISCHER Taschenbuch
Frankfurt am Main, November 2013

Die amerikanische Originalausgabe erschien 2012
unter dem Titel »Enemies. A History of the FBI«
bei Random House, New York
© 2012 Tim Weiner

Für die deutsche Ausgabe:
© S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main 2012
Satz: pagina GmbH, Tübingen
Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck
Printed in Germany
ISBN 978-3-596-18837-6

Inhalt

Vorwort 13

Erster Teil

Spione und Saboteure

- 1 Anarchie 19
- 2 Revolution 25
- 3 Verräter 33
- 4 Kommunisten 50
- 5 »Wer ist Mr Hoover?« 58
- 6 Unterwelten 76
- 7 »Sie hatten uns die ganze Zeit im Visier« 93
- 8 Im nächsten Krieg 100

Zweiter Teil

Weltkrieg

- 9 Das Geschäft der Spionage 111
- 10 Der Jongleur 122
- 11 Geheimdienst 135
- 12 »Die Vereinigten Staaten von Amerika strangulieren« 141
- 13 Kriegsrecht 157
- 14 Die Erfassungsmaschine 170
- 15 Die Organisation der Welt 177

Dritter Teil

Kalter Krieg

- 16 Keine Gestapo 185
- 17 Machtprobe 196
- 18 »Roter Faschismus« 205
- 19 Überraschungsangriff 210
- 20 Paranoia 225
- 21 »Es scheint, der dritte Weltkrieg hat begonnen« 235
- 22 Kein Anstandsgefühl 246
- 23 Ein Spiel ohne Regeln 257
- 24 Der lange Schatten 261
- 25 »Vertrauen Sie niemandem« 275
- 26 Unmoralisches Verhalten 287
- 27 »Mord war gang und gäbe« 293
- 28 Ein gefährlicher Mann 302
- 29 »Eine Herrschaft der Angst« 311
- 30 »Haben Sie dieses Telefon angezapft?« 322
- 31 »Der Mann, auf den ich mich verlasse« 339
- 32 Eindeutig illegal 353
- 33 Die ultimative Waffe 370
- 34 »Reißt den Tempel ein« 385

Vierter Teil

Krieg gegen den Terror

- 35 Verschwörer 407
- 36 »Das wird das FBI nicht überleben« 423
- 37 Ein Kartenhaus 435
- 38 »Ein Zustand ständiger Bedrohung« 446
- 39 Der Preis des Schweigens 464
- 40 Mosaik 484
- 41 Der blinde Scheich 493
- 42 Schwachstellen 503
- 43 Ein einfaches Ziel 520
- 44 »All unsere Waffen« 542
- 45 »Wenn wir dies nicht machen, werden Menschen sterben« 567

Nachwort	591
Anmerkungen	593
Bildnachweis	672
Register	673

WARNING from the FBI

The war against spies and saboteurs demands the aid of every American.

When you see evidence of sabotage, notify the Federal Bureau of Investigation at once.

When you suspect the presence of enemy agents, tell it to the FBI.

Beware of those who spread enemy propaganda! Don't repeat vicious rumors or vicious whispers.

Tell it to the FBI!



Vorwort

Mein Buch ist die Geschichte des Federal Bureau of Investigation, der bundespolizeilichen Ermittlungsbehörde des Justizministeriums der USA. Für uns ist das FBI eine Polizeitruppe, die Verbrecher verhaftet und für die Einhaltung von Recht und Gesetz sorgt. Dabei liegt seine erste und vorrangige Aufgabe in geheimen Ermittlungen gegen Terroristen und Spione, und das gilt heute ebenso wie für den Großteil der vergangenen hundert Jahre. Diese Aufgabe erzeugt zwangsläufig einen Konflikt, den die Väter der amerikanischen Verfassung vor über zweihundert Jahren vorausgesehen haben, nämlich dass eine freiheitliche Gesellschaft Sicherheit ebenso benötigt wie Freiheit. Beide sind sich wechselseitig bedingende Kräfte: die eine ist ohne die andere nicht zu haben. Geheimagenten können Gesetzesbrecher sein; ihr traditionelles Handwerk umfasst Telefonüberwachung, das Installieren von Wanzen und Einbruch.

Über Jahrzehnte hinweg hat das FBI der nationalen Sicherheit vornehmlich durch Rechtsbeugung und Rechtsbruch gedient. Eine Geheimpolizei hat in einer Demokratie keinen Platz – das Ausmaß der Machtbefugnisse des FBI jedoch macht es zu Amerikas engstem Vertrauen.

FBI. Die wahre Geschichte einer legendären Organisation ist die Chronik eines hundert Jahre währenden Konflikts um die Führung eines Geheimdiensts in einer offenen Demokratie, des Tauziehens zwischen nationaler Sicherheit und Bürgerrechten, die große Geschichte unseres Ringens um Sicherheit und Freiheit. Sie stützt sich auf Akten und verzichtet auf anonyme Quellen und nicht belegte

Zitate. Ihre Grundlage sind unlängst freigegebene Dokumente, insgesamt mehr als 70 000 Seiten, darunter eine bemerkenswerte Sammlung von Geheimdossiers J. Edgar Hoovers sowie mehr als 200 Zeitzeugeninterviews, aufgezeichnet von Agenten, die während und nach Hoovers achtundvierzigjähriger Amtszeit als Direktor für das FBI tätig waren.

Hoover steht im Zentrum des amerikanischen Jahrhunderts wie eine dreckverkrustete Statue. Seine Getreuen sahen ihn als visionäres Genie. Für seine Gegner war er eine »Kloake«, wie Präsident Kennedys nationaler Sicherheitsberater es ausdrückte. Heute kennen ihn Millionen Amerikaner nur noch als Karikatur: ein Tyrann im Ballettröckchen, ein wunderlicher Kauz im Fummel. Nichts davon entspricht der Realität.

Die Akten, die im Laufe der Jahre freigegeben wurden, räumen mit vielen Mythen und Legenden auf. Sie zeigen Hoover in neuem Licht. Er führte Spionagemissionen aus, die zu ihrer Zeit nahezu unvorstellbar waren, wie das direkte Auskundschaften verschiedener Führer der Sowjetunion und Chinas während der Hochzeit des Kalten Krieges, die Übermittlung detaillierter Warnungen vor Selbstmordanschlägen per Flugzeug auf New York und Washington, die Abwehr eines Anschlags auf einen demokratisch gewählten ausländischen Staatsführer sowie die subtile Beeinflussung der Präsidenten der Vereinigten Staaten.

Hoover war kein Monster. Er war ein amerikanischer Machiavelli. Er war clever, er war ausgefuchst, und er hat seine Feinde nie aus den Augen gelassen. Er war ein Gründervater des amerikanischen Nachrichtendienstes und der Erfinder des modernen Überwachungsstaats. Auf die Manipulation der öffentlichen Meinung verstand er sich meisterhaft. Politische Kriegsführung und geheime Staatskunst praktizierte er im Dienst der nationalen Sicherheit und allzu oft auf Kosten der Moral. Kommunismus und Terrorismus bekämpfte er 55 Jahre lang mit Leidenschaft. Jeder aktenkundige Fingerabdruck, sämtliche biographischen und biometrischen Daten in den Datenbanken der Regierung verdanken ihm ihren Ursprung. Von den 1940er Jahren bis zu seinem Tod sah er die apokalyptischen Bedrohungen voraus, denen wir heute gegenüberstehen. Jedoch hinterließ er eine Institution, deren Existenz fast mit ihm zu Ende gegangen